

deutscher

Amtliches Organ des
Deutschen Tischtennis-Bundes

tischtennis sport

DM 4.00
38. Jahrgang
Dezember 1984

12



Besuch beim Showmaster Nr. 1:
Die stille Liebe des
Frank Elstner

Nebensache Fernsehen

Es war nur ein Satz, aber der machte neugierig: „Vor den Sendungen haben wir immer zur Entspannung ein paar Sätze gespielt“, steht dort unter dem Kapitel Tischtennis im Spielebuch des Frank Elstner. Steckt mehr dahinter, oder war alles nur so leicht für die vielen Sport-Fans dahingesagt (-geschrieben)? Der dts wollte genau wissen, was Deutschlands Show-Master Nummer 1 mit diesem Sport wirklich zu tun hat. Unsere Mitarbeiter Georg Haupt und Alfred Harder (Fotos) erfuhren Erstaunliches – aber nicht nur über die heimliche Zuneigung des telegenen Frank für den kleinen Zelluloidball. Wenn Sie diese Geschichte lesen, werden Sie viel über bisher noch unbekannte Seiten des TV-Stars Frank Elstner erfahren – und zum ersten Mal auch etwas über seine verstoßene Liebe zum Tischtennis.

Rue de Luxembourg im kleinen Bertrange, einem Vorort der Hauptstadt des Großherzogtums. Nummer 295 ist ein altes, herrschaftlich-streng aussehendes Gebäude der Gründerzeit, an der Gartenmauer ein leicht zu übersehendes Messingschild: Frank Elstner Productions. Im ersten Stock breitet sich, in chic-rustikalem Stil mit viel Holz, das Reich des Mannes aus, von dem sie im Moment sagen, daß das Einblenden seines Gesichts allein schon für TV-Rekord-Einschaltquoten sorgt.

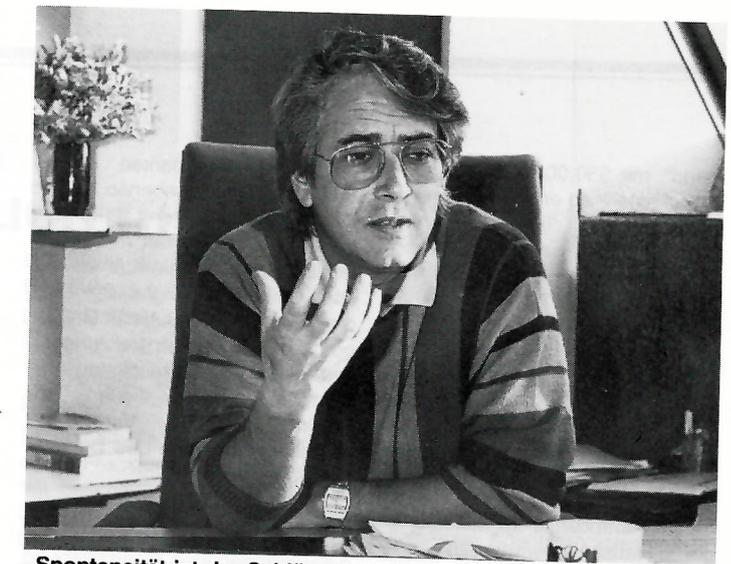
Elstner, im modischen braunen Pulli, empfängt uns reserviert, aber freundlich. Termine für eine private Reportage bei dem Mann zu bekommen, der sich über die „Montagsmaler“, „Punkt, Punkt, Komma, Strich“, und „Spiel ohne Grenzen“ zum ungekrönten Quizkönig in Deutschland hinaufmoderierte, ist schwerer als einen Sechser im Lotto zu tippen.

Dabei sucht Elstner den Kontakt zum Sport, wo immer sich eine Chance dazu auf tut, und er tut dies sicherlich aus Überzeugung. Der Grund dafür, daß man ihm abnimmt, was er über dieses Thema zu sagen hat, und das ist nicht wenig. Frank Elstner weist oft und gerne darauf hin, daß er den Titel eines „Breitensportbeauftragten des Deutschen Sport-Bundes“ trägt, dazu Stimmungsmacher der Aktion „Trimming 130“ ist. Stark ist nicht nur die Theorie. In seiner Freizeit stehen Surfen und Joggen ganz oben an. 40 Kilometer in der Woche machen den 42jährigen, der immer noch aussieht wie ein in

die Jahre gekommener Lausejunge, stolz auf die eigene Leistung. Und Tischtennis? „Ja . . .“, Frank zögert, muß zum ersten Mal bei einer Antwort überlegen, „ich habe da einen Artikel im Spielebuch geschrieben.“ So weit waren wir schon, aber wie gut er mit dem Schläger selbst ist, wollen wir wissen. „Sehr gut“, antwortet D. Heinrich Walter für ihn. Es ist das erste Mal, daß sich der „Kopf“ der Sechs-Personen-Firma, die im Bedarfsfall aber auf das Zehnfache anwachsen kann, zu Wort meldet. Wenn auch mit unüberhörbarem ironischen Unterton. Immerhin muß der Mann wissen, wovon er redet, denn es ist noch nicht lange her, da gehörte der 40jährige in Heilbronn zum Besten, was an der Tischtennisplatte zu finden war.

Um es klar zu machen: „Sehr gut“ spielt Frank Elstner nun wirklich nicht, am besten formuliert man wohl, daß er die Phase des Ping-Pong erfolgreich hinter sich gebracht hat. Aber deswegen sind wir auch nicht gekommen, wollten nicht das verkannte sportliche Talent des Showmasters entdecken, nicht hören, daß er etwa die Tischtennispieler für die bemerkenswertesten Menschen auf der Welt hält.

Was Frank Elstner zu sagen hat, ist auch so interessant genug. „Tischtennis hat die beste Chance, ein echter Volkssport zu sein. Wetterunabhängig, preisgünstig, in jeder Intensität zu betreiben und doch oft durch schlechte Voraussetzungen zum Ping-Pong degradiert.



„Spontaneität ist der Schlüssel für Qualität . . .“



„Tischtennis hat die Chance, Volkssport zu sein . . .“

ert. Wenn ich irgendwo einen Tisch ohne Netz oder kaputte Schläger sehe, ärgert mich das für viele Anhänger dieser Sportart, die dadurch eine Chance verpaßt haben.“

Elstner verkauft sein sportliches Sendungsbewußtsein mit dem gleichen Charme, wie er seine „Wetten-daß . . .?“-Kandidaten ins Kreuzverhör nimmt. Aber er ist mit Überzeugung bei der Sache, erzählt offen, wie es ihn wurmt, gegen seinen Freund Heinrich Walter einfach nicht gewinnen zu können. „Bis mir einmal bewußt wurde, daß er einfach nur besser spielt und ich deswegen immer verliere.“

Sind Tischtennis-Spieler also auch Show-Stars, Unterhalter wie er selbst, Künstler auf der anderen Seite der Berufsskala? Elstner zieht sich den Schuh nicht an, aus dem wir so gerne eine Überschrift gemacht hätten. „Das ist ganz was anderes. Ich bewundere diese Leute, weil die Weltklassespieler in meinen Augen Artisten sind.“

Themawechsel, mal weg vom Tischtennis. „Was tut Frank Elstner zwischen zwei „Wetten-

daß . . .?“-Sendungen, wollen wir wissen – und sind mitten ins Fettöpfchen getreten. Mitleidig lächelnd belehrt uns der Meister, daß seine Sendungen, mit denen er alle acht Wochen runde 20 Millionen vor die Mattscheibe lockt, eigentlich nur ein besseres Hobby von ihm sind.

„Fernsehen ist eine Nebensache, zwar eine wichtige, aber eben nicht der wichtigste Teil meiner Arbeit“, belehrt der Meister, dem diese „Nebentätigkeit“ immerhin neben fünfstelligen Honoraren auch hochkarätige Auszeichnungen, vom „Bambi“ über den „RTL-Ehrenlöwen“ bis zur „Goldenen Kamera“ eingebracht hat. Dann erzählt Elstner, was er wirklich tut: Produzieren, Co-Produzieren, Gutachten verfassen, Perspektiven entwerfen. Aus aller Welt kommen Anfragen an das Medieninstitut in Luxemburg, wollen TV-Macher wissen, ob ihr Konzept vor den Augen des erfolgreichen Experten Bestand hat.

Diesem Ruf als seriösem Medienwissenschaftler muß Elstner einiges opfern, vor allem aber einen



„Ja, ich hab' da einen Artikel über Tischtennis geschrieben...“



... und wird doch oft zum Ping-Pong degradiert.“

Teil seiner Popularität – ein anderes Wort dafür ist Geld. Von Sokken bis zu Fertighäusern könnte der „Typ Sonny-Boy“ sich in der Werbung vermarkten lassen, zum Erscheinungsbild des immer freundlichen Frank paßt so ziemlich alles, was sich auf dem Markt um Verbesserung der Verkaufszahlen bemüht.

Noch einmal legen wir eine Fußangel aus: Welches die zweitliebste Unterhaltungssendung des Frank Elstner sei? „Jedenfalls halte ich meine nicht für die beste“, kontert der so aufs Glatteis Geführte geschickt und beginnt, sich über die Qualitäten seiner Kollegen auszulassen. Kulenkampfs tolle Reaktionen, Carrells geniale Brutalität beim Setzen seiner Gags, Hänschen Rosenthals mitreißendes Lachen – bei jedem entdeckt Elstner etwas, was es abzuschauen gäbe. „Aber es sind immer noch zu wenig, die gute Sendungen machen können.“

Nach welchen Kriterien eineinhalb Stunden Unterhaltung das Prädikat „gut“ von ihm bekommen, läßt er sich nicht zweimal fragen.

„Spontaneität ist der Schlüssel für Qualität.“ Fast auf die Spitze getrieben spontan ist das, was Elstner bei „Wetten daß...?“ selbst vorführt. Ist dies das Unterhaltungsmuster für die nächsten zehn Jahre? „Wetten habe ich genug für diesen Zeitraum, aber das heißt nicht, daß ich es auch so lange mache“, sagt Frank sinnierend.

Der Eindruck ist falsch, darin schon den Frust am eigenen Schaffen zu sehen, einer wie er ist eben nur ständig auf der Suche nach etwas Neuem. „Aufhören“, sagt er, „aufhören werde ich, wenn ich das Gefühl habe, etwas anderes machen zu müssen.“

Solange Elstner dieses Gefühl nicht hat, können alle Tischtennis-Fans darauf hoffen, daß auch irgendwann einmal eine Wette aus ihrer Sportart auftaucht. Rund 500 Vorschläge über Tischtennis-Wetten sind zwar schon eingegangen, aber noch war kein Vorschlag so gut, daß er Gnade vor den Augen des qualitätsbewußten „Wetten-daß...?“-Chefs gefunden hätte. Vielleicht fällt unseren Lesern ja etwas ein.

Georg Haupt



Geschenk-Ideen

schöler + micke, die tischtennis-experten, wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1985. Rechtzeitig zu den Festtagen halten wir für Sie einige interessante Sonderpreisartikel bereit – nicht alltägliche Angebote, die sich sehen lassen können!

Bestellen Sie bei Interesse bitte umgehend. Unser Angebot gilt, solange der Vorrat reicht.

Art.-Nr. 33029800

Butterfly Warmhalte-Jacke

Mod. „Tokyo '83“, marine
Größen M (44/46) und L (48/50) ~~158,-~~ **89,-**

Art.-Nr. 33029900

Butterfly Aufwärm-Anzüge

Mod. „Göteborg '85“
Farben: schwarz, marine oder hellblau
Größen M (44/46) und L (48/50) ~~179,-~~ **99,-**

Art.-Nr. 33300699

adidas-Jacke

Mod. „Warm Up“, langer Schnitt
Auslaufmodell, Farbe marine
Größen 48–52 ~~129,-~~ **59,-**

adidas-Sportanzug

Mod. „Swinger“, Auslaufmodell
Farben: schwarz, marine, hellblau und rot
div. Größen sort. 140–176, 36–46 und 44–56
Art.-Nr. 33301111 (Kinder) ~~139,-~~ **79,-**

Art.-Nr. 33301112 (Damen) ~~169,-~~ **79,-**

Art.-Nr. 33301114 (Herren) ~~169,-~~ **89,-**

Art.-Nr. 260089

Sport- und Aufwärmpulli

Mod. „Training“, 100 % BW-Qualität
Farben: marine, grau, rot und königsblau,
Größen 140–164 (1–3) ~~48,-~~ **19,-**

Art.-Nr. 40000500

s+m Sport- und Freizeittasche
Große, strapazierfähige Tasche, Gr. 50×30×25 cm
Farbe bordeaux ~~58,-~~ **29,-**

Unser Extra-Angebot für Kinder!

Art.-Nr. 35029999

Butterfly TT-Schuhe

Mod. „Radial“, mit Fußform (!)
Größen 31–35 ~~49,-~~ **19,-**

Achtung! Einführungspreis bis 15. 1. 85!

Art.-Nr. 110006

TT-Belag „Delta-Viva“

Der Newcomer unter den vielseitigen Offensiv-Belägen.
Hochelastische Oberlage mit guter Haftfähigkeit garantiert ein präzises Spiel mit guten Spin- und Tempoereigenschaften!
Tempo 8, Effet 8, Kontrolle 7,5
Farben rot und blau, 1,5 und 2,0 mm ~~38,-~~ **32,-**

schöler + micke
die tischtennis-experten
Märkische Straße 82 a, 4600 Dortmund 1
Tel. 02 31/52 78 05

